

gentliche Residenz der Fürsten, konnte kaum mit vieler Bitte und angeroandter vorsichtigen Wachsamkeit, sich dieser gefährlichen Besatzung entschütten. Colberg aber mußte ihnen von den Fürsten eingeräumt werden; die denn mit großer Last des Landes einige Bestungsfehler verbesserten, die Wälle erhöheten, und sonderlich landwärts, jenseit der Persante, einige Redouten anlegten. Sie behaupteten sich darinn gegen Schwedische Gewalt bis das Jahr 1631. da sie zwar nicht durch eine ordentliche Belagerung, (denn dergleichen hat diese Stadt vorher nie erfahren,) sondern durch eine langwierige Bloquade zu capituliren und auszuziehen gezwungen wurden. Der schwedische Obrist Baudis war zwar befehliget, den Ort mit Hülfe des Landvolkes ordentlich zu belagern. Weil er aber bald der Stadt Stärke, und seine Schwäche innen ward: so suchte er seinen Zweck durch eine Bloquade, mit Aushungerung der Kaiserlichen Besatzung, welche 6 Cornet Reuter und 9 Compagnien zu Fuß stark war, zu erreichen; und dies nicht vergeblich. Denn nach 5. monatlicher Bedrängniß übergaben sie im Jahr 1631 den 28ten Febr. die Bestung an den Feldmarschall Horn: der noch 51 brauchbare Kanonen, 19 Stück doppelhaken, und sonst viel Kriegsmunition darinnen fand. Der Nicolaikirchhof war damals mit einer starken Schanze umgeben, welche die Keeperschanze hieß, von welcher man noch heutiges Tages Merckmaale sieht. Sonst wird in der Zeit noch der Cyriackischen und
 der